



Liebe Leserin, lieber Leser

anbei die "NewsInternational" - Ausgabe Februar 2019. Enthalten sind Nachrichten zu Veranstaltungen, Ländern und Märkten, Zoll- und Außenwirtschaftsrecht und Publikationen.

Viel Spaß beim Lesen,
Emanuel Weishäupl

Inhaltsverzeichnis

Blickpunkt

- » **"Für ein Europa – das gemeinsam stärker ist"**
- » **DIHK-Umfrage: Brexit schon jetzt eine hohe Belastung**

Länder/Märkte

- » **Deutsch-japanisches Dialogforum zum Merkel-Besuch**
- » **Bundespräsident in Ecuador**
- » **Neue Transportwege für finnischen Handel**
- » **„Praktikum in Deutschland“, AHK Dänemark**

Außenwirtschaftsförderung

- » **Ausschreibungen im ZIM für internationale Kooperationsprojekte**

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

- » **Gründung von INSTEX zur Ermöglichung legitimen Handels mit Iran**

» **US-Sanktionen gegen Russland**

Veranstaltungen

- » **Exportkontrolltag 2019 mit Vorabendempfang im DIHK, 6. März 2019**
 - » **ASEAN Insights, 11. März 2019 in Mannheim**
 - » **Zoll-Spezialworkshop Warenverkehr EU-Türkei, 28. März 2019, Köln**
 - » **DIHK-Weltwirtschaftstag am 4. April 2019 „Europa in der Welt und 125 Jahre AHK-Netzwerk“**
 - » **Delegationsreise zum G20 Gipfel der jungen UnternehmerInnen in Japan (15.5. - 17.5.2019)**
 - » **Unternehmerreisen im Mai 2019, Kasachstan-Uzbekistan und USA**
 - » **Veranstaltungsübersicht ZIM**
- #### **Publikationen**
- » **German American Business Outlook 2019 (GABO)**

Blickpunkt

"Für ein Europa – das gemeinsam stärker ist"

(DIHK) Am 23. Mai 2019 starten die Wahlen zum Europäischen Parlament – eine Institution, die vielen Bürgern nach wie vor abstrakt und fern erscheint. Doch Europapolitik hat eine sehr direkte

Auswirkung auf das Leben und Wirtschaften innerhalb der Union: Der Großteil der für die deutsche Wirtschaft relevanten Gesetzesvorgaben wird in Brüssel geformt und in Deutschland lediglich umgesetzt. Auch ist die EU die wichtigste Handelsregion für deutsche auslandsaktive Unternehmen – und somit sind diese auf ein reibungsloses Funktionieren des Binnenmarktes angewiesen. Die Diskussion um den Brexit verdeutlicht, wie viele Errungenschaften der europäischen Wirtschaftsintegration auf dem Spiel stehen.

Europa als Garant für Frieden und Wohlstand – dieses Versprechen wird heute kritisch hinterfragt. Brüssel wird als bürokratisch wahrgenommen, neue Regelungen erhöhen den Bürokratieaufwand für Unternehmen und Parteien in verschiedenen Ländern fordern gar mehr Austritte aus der Union. Doch das europäische Projekt ist zu wichtig, um es an dieser Stelle aufzugeben. Weltmächte wie die USA, Russland und China positionieren sich auf internationaler Bühne neu – Europa kann hier nur ein Gegengewicht bleiben, wenn es gestärkt aus den aktuellen Diskussionen zu Brexit & Co. hervorgeht und eine neue Vision für die Union entwickelt, die bei den europäischen Bürgern mehr Rückhalt findet. Die anstehenden Wahlen sind also eine Chance, um Vorteile und Nachteile kontrovers zu diskutieren und neue Prioritäten zu definieren. Der DIHK wird sich in den nächsten Wochen – alleine und mit Partnern – über Veranstaltungen, Informationen und andere Dialogformate aktiv in diese Diskussion einbringen. Ziel muss sein, die EU und den europäischen Wirtschaftsraum nicht kaputtzureden, sondern gemeinsam zu gestalten – und sie somit zukunftsfähig zu machen.

DIHK-Umfrage: Brexit schon jetzt eine hohe Belastung

Vorbereitung trotz intensiver Bemühungen schwierig - die Sorgen in der deutschen Wirtschaft nehmen weiter zu - dies zeigt eine aktuelle Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) unter 1.500 deutschen Unternehmen mit Geschäftsverbindungen zu Großbritannien.

(DIHK) In einer Sonderauswertung der noch unveröffentlichten Umfrage "Going International" ermittelte der DIHK, inwieweit die Betriebe hierzulande konkret vom Brexit betroffen sind. Dabei bewertete nur noch jedes fünfte der befragten Unternehmen seine Geschäfte im Vereinigten Königreich als gut; 70 Prozent der Betriebe erwarten für 2019 eine Verschlechterung.

Einige Unternehmen ziehen bereits Konsequenzen. Der DIHK-Untersuchung zufolge plant jeder achte Betrieb mit UK-Geschäft aktuell, seine Investitionen auf andere Märkte zu verlagern – größtenteils nach Deutschland und in andere EU-Länder. Zum Vergleich: Anfang 2018 hatte nur jeder zwölfte Betrieb von entsprechenden Vorhaben berichtet.

"Der Brexit ist bereits jetzt eine hohe Belastung für die deutschen Unternehmen", fasst DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier die Ergebnisse der Auswertung zusammen. Handel und Investitionen befänden sich seit dem Brexit-Referendum "auf einem gewissen Rückzug".

Fast noch schlimmer: Sogar einen Monat vor dem Austrittsdatum müssten die Betriebe "ohne Kompass navigieren", so Treier. Eine konkrete Vorbereitung auf den Brexit gestaltet sich für viele Betriebe trotz intensiver Bemühungen schwierig.

"Den größten Risikofaktor für ihre Geschäfte sehen die Unternehmen im drohenden Mehraufwand bei der Zollbürokratie", berichtet der DIHK-Außenwirtschaftschef. "Im ungünstigsten Fall würden bei einem ungeordneten Austritt bis zu zehn Millionen neue Zollanmeldungen notwendig." Hinzu kämen bei einem "No Deal"-Szenario, in dem der Handel auf WTO-Regeln basieren würde, Zölle in Milliardenhöhe.

"Rund die Hälfte der Betriebe bereiten sich mit Zollschulungen auf den Brexit vor", so Treier weiter. Allerdings hielten sich die meisten Unternehmen mit kostenintensiven Investitionen in Personal und IT noch zurück. "Stattdessen fokussieren sie sich auf Gespräche mit Lieferanten und Kunden."

Treiers Fazit: "Nicht nur der Brexit selbst, sondern auch die nach wie vor herrschende Unsicherheit über die zukünftigen Handelsbeziehungen gehen ganz konkret zulasten des Wirtschaftsstandortes Großbritannien. Aber der Ball liegt hier nach wie vor eindeutig bei den Briten." Sie finden die Ergebnisse der aktuellen Sonderauswertung in einer deutschen und einer englischen Fassung [hier](#).

Länder/Märkte

Deutsch-japanisches Dialogforum zum Merkel-Besuch

(AHK) Im Rahmen des Japan-Besuchs von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel organisierte die Deutsche Industrie- und Handelskammer in Japan (AHK Japan), gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, am 5. Februar 2019 das „Deutsch-Japanische Dialog Forum – Perspektiven im Lichte globaler Herausforderungen“. Rund 200 deutsche und japanische Industrie- und Pressevertreter nahmen an dieser Schlüsselveranstaltung ihres Japanaufenthalts teil.

15 Top-Manager bedeutender deutscher und japanischer Unternehmen waren als Redner oder Panelisten zu den Themen „globale Entwicklungen“ und „Innovation“ in die Veranstaltung eingebunden. In ihren Eröffnungsansprachen betonten Dr. Ulrich Nussbaum, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, und Hiroyuki Ishige, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der Japan External Trade Organization (JETRO), den Wert des deutsch-japanischen Dialogs und äußerten den Wunsch in Zukunft noch häufiger miteinander zu kooperieren. Im zweiten Teil der Veranstaltung präsentierten Prof. Dieter Kempf, Präsident des BDI, und Hiroaki Nakanishi, Vorstandsvorsitzender des Verbands der japanischen Wirtschaftsorganisationen (KEIDANREN), die wichtigsten Ergebnisse der beiden Paneldiskussionen. Diese thematisierten vor allem die Potenziale des Freihandelsabkommens, Datenschutz, Gesundheitswirtschaft und künstliche Intelligenz. In ihrer anschließenden Rede stellte auch die Bundeskanzlerin die enorme Bedeutung deutsch-japanischer Kooperationen für die Zukunft der globalen Wirtschaft heraus.

Weitere Informationen und Fotos:

<https://japan.ahk.de/events/veranstaltungsarchiv/german-japanese-dialogue-forum/>

Bundespräsident in Ecuador

Duale Ausbildung - das deutsche Erfolgsmodell eröffnet neue Möglichkeiten für Jugend und Wirtschaft in Ecuador

(AHK) Im Rahmen seines Staatsbesuches hat sich die Frau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Elke Bűdenbender, am 13. Februar 2019 über die Fortschritte der dualen Ausbildung in Ecuador informiert. „Duale Ausbildung ist in Deutschland einer der wichtigsten Bildungswege für junge Menschen, der den Grundstein für eine attraktive berufliche Laufbahn darstellt. Ich denke, Ecuador ist mit der Entwicklung eines eigenen dualen Ausbildungssystems nach deutschem Vorbild auf einem guten Weg.“, sagte Elke Bűdenbender, während ihres Besuchs des ecuadorianischen Schuhherstellers Bunky.

Die Frau des Bundespräsidenten hat selbst zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn eine Ausbildung zur Industriekauffrau gemacht und setzt sich in Deutschland und auch außerhalb der Landesgrenzen für die duale Ausbildung ein. Mit den Auszubildenden des Unternehmens Bunky sprach Elke Bűdenbender über deren Erfahrungen. Die ecuadorianischen Azubis zeigten sich begeistert über das deutsche Modell: „Die duale Ausbildung hat uns vollkommen neue Möglichkeiten für unseren Lebensweg eröffnet. Die praktische Ausbildung und daher Erfahrung im Unternehmen, angeleitet durch betriebliche Ausbilder, motiviert uns und sichert unsere berufliche und familiäre Zukunft.“

Verschiedene deutsche Institutionen wie die Auslandshandelskammer (AHK Ecuador) und Kooperationsprojekte wie die Berufsbildungspartnerschaft des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) oder der Innovationsfond der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützen seit Jahren die nationalen Bestrebungen, duale Ausbildung mit Qualitätsstandards in Ecuador zu etablieren. In diesem Zusammenhang werden aktuell zehn duale Ausbildungen mit ca. 500 Azubis, 130 Ausbildungsunternehmen und 400 geschulten betrieblichen Ausbildern gefördert. Die AHK Ecuador fördert und unterstützt schon seit vielen Jahren verschiedene Ausbildungen und Initiativen. Wichtiger Baustein ist die Ausbildung der Ausbilder (AdA), die von der binationalen Kammer durchgeführt wird.

Um die Umsetzung der dualen Ausbildung in Ecuador mit hohen Qualitätsstandards zu fördern, ging aus dem Projekt Berufsbildungspartnerschaft die „Corporación Formados“ hervor. Eine Vereinigung nationaler und regionaler Unternehmerverbände und Kammern, deren Aufgabe es ist, den Privatsektor zu organisieren und zu moderieren. Andres Robalino, Präsident der Corporación Formados, sieht eine wichtige Aufgabe in der Positionierung der Privatwirtschaft gegenüber dem Staat: „Duale Ausbildung ist ein wichtiges Instrument, um die nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes zu unterstützen und zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit beizutragen.“

Neue Transportwege für finnischen Handel

(AHK) Rail Baltica ist ein europäisches Projekt für ein Eisenbahnnetz, das in voller Länge von

Warschau über Litauen, Lettland und Estland bis nach Finnland führen soll. In Verbindung mit diesem Projekt soll auch das finnische Eisenbahnnetz ausgebaut werden. Im Fokus stehen vor allem die Verbindungen Helsinki-Turku und Helsinki-Tampere im Süden Finnlands.

Das Ministerium für Verkehr und Kommunikation wird eine 100 %ige staatliche Gesellschaft "Oy Suomen Rata AB" mit beschränkter Haftung gründen, um den Eisenbahnsektor umfassend zu entwickeln und große Investitionen im Schienenverkehr zu fördern. Der finnische Staat wird insgesamt 100 Mio. Euro an Aktien der Oy Suomen Rata AB übernehmen. Das Rail Baltica-Projekt wird eine wichtige neue Route für die finnische Wirtschaft sein, denn diese schnelle Zugverbindung zum mitteleuropäischen Markt wird die Transportwege für Import- und Exportwaren verkürzen.

„Praktikum in Deutschland“, AHK Dänemark

(AHK) Die AHK Dänemark sucht im Rahmen ihres Projekts „Praktikum in Deutschland“ erneut dänische Praktikanten für deutsche Unternehmen.

Die Praktikanten kommen aus den Fachbereichen BWL, Gesellschaftswissenschaften, Ingenieurwesen, Kommunikation, IT. Die Praktikumsdauer liegt zwischen 3 und 6 Monaten.

Die AHK Dänemark sucht nun Unternehmen, die dem Projekt Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Die AHK übernimmt kostenfrei die komplette Praktikantensuche. Interessierte Unternehmen übermitteln der AHK ihre Kriterien. Die AHK sucht dann nach Kandidaten, identifiziert geeignete Profile und führt Vorstellungsgespräche und evaluiert fortlaufend.

Die einzelnen Stellenausschreibungen werden nach Absprache auf www.praktik-i-tyskland.dk samt auf der [Homepage](#) der AHK für zusätzliche Sichtbarkeit veröffentlicht. Weitere Informationen über das Projekt finden Sie [hier](#). Projektkoordinatorin Nora Henriksen freut sich auf Ihren Anruf (Tel. +45 33 41 10 30) oder Ihre E-Mail (nh@handelskammer.dk).

Außenwirtschaftsförderung

Ausschreibungen im ZIM für internationale Kooperationsprojekte

(AiF/ZIM) Hiermit möchte die AiF Projekt GmbH Sie auf eine Reihe von Ausschreibungen für gemeinsame FuE-Projekte im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) aufmerksam machen. Wie gewohnt ist die Ausschreibung technologie- sowie branchenoffen und zielt auf die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen ab.

Singapur | Ausschreibung & Antragsannahme dauerhaft offen
Finnland | 9. Ausschreibung | Antragsannahme bis 15.02.2019
Vietnam | 4. Ausschreibung | Antragsannahme bis 28.02.2019
Kanada | 4. Ausschreibung | Antragsannahme bis 28.02.2019
Schweden | 2. Ausschreibung | Antragsannahme bis 13.03.2019
Japan | 2. Ausschreibung | Antragsannahme bis 25.03.2019
Netzwerk IraSME | 23. Ausschreibung | Antragsannahme bis 27.03.2019
Südkorea | 6. Ausschreibung | Antragsannahme bis 18.04.2019
Frankreich | 5. Ausschreibung | Antragsannahme bis 14.06.2019
Kanada | 5. Ausschreibung | Antragsannahme bis 28.06.2019
Taiwan | 2. Ausschreibung | Antragsannahme bis 03.09.2019

Geplante Ausschreibungen mit folgenden Ländern/Regionen: Katalonien | Israel (Eureka) | Netzwerk IraSME | Brasilien | Argentinien | Weitere Ausschreibungen sind in Planung.

Alle Informationen und Dokumente zu laufenden Ausschreibungen finden sich immer aktuell auf: www.zim.de/international

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Gründung von INSTEX zur Ermöglichung legitimen Handels mit Iran

(DIHK) Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich (E3) haben die Gründung von INSTEX SAS (Instrument for Supporting Trade Exchanges) bekannt gegeben. Die Tauschbörse ist seit dem 29. Januar 2019 als französische Aktiengesellschaft mit Sitz in Paris registriert und hat zum Ziel, den legitimen Handel zwischen europäischen Wirtschaftsakteuren und Iran zu

ermöglichen, indem der Zahlungsverkehr bei Iran-Geschäften hierüber abgewickelt werden kann. In Deutschland soll eine Nebenstelle als Anlaufpunkt für deutsche Unternehmen eingerichtet werden.

Mit dem Vorgehen wollen Deutschland, Frankreich und Großbritannien dazu beitragen, den mit der Resolution 2231 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen gebilligten „Gemeinsamen Umfassenden Aktionsplan (JCPoA)“ im Hinblick auf das iranische Atomprogramm aufrechtzuerhalten. Nach dem Ausstieg der USA und der Wiedereinführung von US-Sanktionen hat Iran mit der Aufkündigung des Abkommens gedroht, sollten die übrigen Partner der zugesagten Aufhebung von Wirtschaftssanktionen und der Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit nicht nachkommen.

Das "Instrument zur Unterstützung von Handelsaktivitäten" (INSTEX) fungiert als Vermittlungsstelle, über die Forderungen von europäischen und iranischen Unternehmen miteinander verrechnet werden können. Durch INSTEX wird der legitime Handel zwischen Europa und Iran gefördert, wobei der Schwerpunkt zunächst auf beispielsweise Arzneimitteln, Medizinprodukten sowie Lebensmitteln und Agrargütern liegt. INSTEX soll Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen iranischen und EU-Unternehmen verrechnen. Grundlage dafür sind primär iranische Öl- und Gasimporte nach Italien und Griechenland, für die eine US-Ausnahme von den Öl-Sanktionen gegen den Iran (sog. „waiver“) bestehen. Darüber informierten am 8. Februar 2019 in Berlin Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Bundeswirtschaftsministeriums, des Bundesfinanzministeriums und der INSTEX-Präsident Per Fischer.

INSTEX wird seine Arbeit nach einem schrittweisen Ansatz aufnehmen. Die E3 werden nun gemeinsam mit INSTEX an konkreten und operativen Einzelheiten arbeiten, um die Arbeitsweise der Gesellschaft festzulegen. Als nächster Schritt wird nun mit Hochdruck am Aufbau einer Infrastruktur und eines Businessplans für INSTEX gearbeitet. Außerdem müssen noch Mitarbeiter eingestellt werden. Dies ist Voraussetzung für die operative Geschäftsaufnahme von INSTEX. Bisher gibt es weder einen Starttermin für das operative Geschäft von INSTEX, noch ist klar, welche Banken sich daran beteiligen. In der Zwischenzeit ist es möglich und erwünscht, INSTEX konkrete Schwierigkeiten im Iran-Geschäft zu schildern. Gleichzeitig muss auf iranischer Seite eine Parallelorganisation errichtet werden, um die Tauschgeschäfte durchführen zu können. Dazu werden in Kürze Gespräche mit der iranischen Regierung geführt. Sie erreichen INSTEX-Präsident Per Fischer unter 400-R@diplo.de.

US-Sanktionen gegen Russland

(DIHK) Das Office of Foreign Assets Control (OFAC) gab in seiner [Pressemitteilung](#) vom 27. Januar 2019 die Streichung der drei russischen Unternehmen EN+, Rusal und EuroSibenergo von der US-Sanktionsliste bekannt.

EN+, Rusal und EuroSibenergo waren seit April 2018 im Visier US-amerikanischer Sanktionspolitik. Zwar wurden die Sanktionen immer wieder für Übergangsfristen ausgesetzt, die Unsicherheit bei den Geschäftspartnern der drei russischen Unternehmen aber blieb. Bedingungen für die nun erfolgte Streichung von EN+, Rusal und EuroSibenergo von der US-Sanktionsliste war insbesondere die deutliche Reduzierung der Unternehmensanteile von Oleg Deripaska. Die Sanktionen gegen Deripaska selbst bleiben trotz der nun erfolgten Streichung der drei russischen Unternehmen in Kraft. Ein weiteres von Deripaska mehrheitlich kontrolliertes Unternehmen, GAZ, verbleibt ebenfalls auf der US-Sanktionsliste. Die Entscheidung zur Aufhebung der Sanktionen ist im US-Kongress jedoch umstritten. Eine erneute Prüfung der Entscheidung ist daher nicht auszuschließen.

Veranstaltungen

Exportkontrolltag 2019 mit Vorabendempfang im DIHK, 6. März 2019

(DIHK) Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) führt gemeinsam mit dem Zentrum für Außenwirtschaftsrecht e. V. (ZAR) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster jährlich den „Exportkontrolltag“ durch. Dieses zweitägige Fach- und Dialogforum für Wirtschaft, Politik,

ASEAN Insights, 11. März 2019 in Mannheim

(IHK) Der Wirtschaftstag ASEAN Insights am 11. März 2019 in Mannheim (10:00 bis 16:30 Uhr) verschafft Ihnen einen Einblick in die Potentiale eines Produktionsaufbaus in Südostasien als Alternative zu China und geht der Frage nach, wie sich Vertrieb und Sourcing in ASEAN gestalten lassen und welche Trends die pulsierende Region aktuell beschäftigen. Im

Exekutive und Wissenschaft hat sich mittlerweile als Flaggschiffveranstaltung zum Exportkontrollrecht in Deutschland etabliert. Der Exportkontrolltag beginnt mit einem Politikforum und setzt sich mit allgemeinen Fachforen und Keynote-Vorträgen fort. Am zweiten Tag werden traditionell spezielle Fachpanels gebildet. Den Exportkontrolltag 2018 besuchten fast 600 Teilnehmer. Unter dem Leitthema „Notwendigkeiten und Risiken in der Exportkontrolle“ findet am 7. und 8. März 2019 der 13. Exportkontrolltag im Maritim Hotel Berlin (Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin) statt. Zur Einstimmung auf die Konferenz wird es am 6. März 2019 ab 19:00 Uhr erstmals einen Vorabendempfang beim DIHK mit Impulsen zur Lage und zu Erwartungen der deutschen Wirtschaft geben. Ort: DIHK, Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße 29, 10178 Berlin. Das derzeitig vorläufige Programm finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen sowie den Link zur Anmeldung finden Sie auf der Internetseite des BAFA unter **13. Exportkontrolltag**.

Zoll-Spezialworkshop Warenverkehr EU-Türkei, 28. März 2019, Köln

(IHK) Trotz Zollunion gelten mittlerweile für viele Warengruppen Ausnahmen und Genehmigungspflichten beim Import. Somit sind die Dokumentations- und Nachweispflichten für den EU-Exporteur in den letzten Jahren erheblich angestiegen. Informieren Sie sich im Rahmen des Workshops über Importformalitäten und mögliche Hindernisse bei der Einfuhr in die Türkei. Einzelheiten zum Programm sowie die Anmelde-möglichkeit sind auf der Internetseite der IHK Köln zu finden. Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit eigene Fallbeispiele aus dem Tagesgeschäft mit einfließen zu lassen. Mit Ihrer Online-Anmeldung **bis zum 15. März 2019** können Sie einen konkreten Sachverhalt schildern, zu dem Sie Fragen haben und dabei die Zolltarifnummer sowie eine Warenbeschreibung angeben. Das Teilnahmeentgelt beträgt 200,- Euro. Kontakt: IHK Köln, Özlem Tabakoglu, Tel. 0221 1640-1557, E-Mail: oezlem.tabakoglu@koeln.ihk.de. Weitere Informationen/Anmeldung: https://www.ihk-koeln.de/zoll_tr

Delegationsreise zum G20 Gipfel der jungen UnternehmerInnen in Japan (15.5. - 17.5.2019)

Asien-Geschäft aktive Unternehmensvertreter werden Sie gemeinsam mit den Geschäftsführern der südostasiatischen Auslandshandelskammern (AHKs) aus erster Hand informieren und Ihnen praxisnahe Tipps für Ihr Asien-Geschäft geben. Zudem stehen Ihnen die Geschäftsführer der AHKs am Nachmittag für Einzelberatungsgespräche zur Verfügung. Wir bitten Interessenten, sich **bis 6. März 2019** anzumelden.

Weitere Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie [hier](#).

DIHK-Weltwirtschaftstag am 4. April 2019 „Europa in der Welt und 125 Jahre AHK-Netzwerk“

(DIHK) Die internationale Flaggschiffveranstaltung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags steht im Kontext der anstehenden Europawahlen, des Brexit und der weltweiten Entwicklungen in der Handelspolitik. Damit geht auch die Diskussion über die künftige Bedeutung Europas im Wettbewerb der Weltregionen einher. Wichtige Aspekte der Sicherheit in der Welt spielen zudem für die deutschen Unternehmen auf den globalen Märkten eine zunehmende Rolle. Bundesaußenminister Heiko Maas und BMWi-Staatssekretärin Claudia Dörr-Voß haben ihre Teilnahme zugesagt.

Rund 300 hochrangige Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden ebenso wie die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Auslandshandelskammern und Delegiertenbüros der deutschen Wirtschaft aus über 90 Ländern als Gäste im Haus der deutschen Wirtschaft erwartet.

Das vorläufige Programm finden Sie beigefügt. Zur Anmeldung gelangen Sie über den Link: www.dihk.de/weltwirtschaftstag. Bitte verbreiten Sie die Einladung in Ihrem Netzwerk und geben Sie sie an interessierte Unternehmen weiter.

Unternehmerreisen im Mai 2019, Kasachstan-Uzbekistan und USA

**Kasachstan-Uzbekistan,
branchenübergreifend, 20. - 24. Mai 2019:**

(DIHK/WJD) Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD) bieten bis zu 30 UnternehmerInnen unter 40 Jahren die Chance, Deutschland beim G20 Young Entrepreneurs' Alliance (YEA) Summit vom 15. - 17. Mai 2019 in Fukuoka, Japan, zu vertreten. Die G20 YEA bringt sich als Stimme der rund 500.000 jungen UnternehmerInnen in den G20 Prozess ein. Deutschland wird durch die WJD in der Allianz repräsentiert. Unter dem Motto „Imagination Economy – for a sustainable future“ diskutiert der Gipfel über die Wirtschaftsmodelle der Zukunft und die Rolle der nächsten Unternehmergeneration als „Responsible Leaders“.

Der G20 YEA Summit mit rund 700 Jungunternehmen aus 20 Nationen ist eine einmalige Erfahrung. Neben interaktiven Workshops und einem spannenden Rahmenprogramm geht ein weiterer Anreiz vom Gastland aus: Erst kürzlich entstand mit dem EU-Japan-Freihandelsabkommen die größte Freihandelszone der Welt. Die Delegation wird deshalb auch nach Tokio reisen und in Unternehmensbesuchen vor Ort erfahren, was es braucht, um „Big in Japan“ zu werden.

Für Rückfragen zur Bewerbung wenden Sie sich an:

Philipp Nüßlein, Operations Director,
G20 Young Entrepreneur's Alliance,
Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V.
Philipp.Nuesslein@wjd.de
www.wjd.de

(IHK) Die Reise führt nach Astana, der Hauptstadt Kasachstans, von dort dann weiter nach Almaty, dem wirtschaftlichen Zentrum im Süden von Kasachstan und zuletzt nach Taschkent, der Hauptstadt von Usbekistan.

Kasachstan ist nach einem wirtschaftlich schwachen Jahr 2016 wieder auf Wachstumskurs. Eine steigende Ölförderung spült Geld in die Staatskassen. Davon sollen staatliche Investitionsprojekten finanziert werden. Baden-württembergische Firmen können dabei stark profitieren, denn das Land hat einen großen Bedarf an deutscher Technik. Insbesondere deutsche Produktions- und Verfahrenstechnik ist gefragt, aber auch Maschinen, Elektrotechnik, Baustofftechnik, Elektronik und KFZ- und KFZ-Teile werden aus Deutschland importiert. Auch die Ansiedelung in Kasachstan kann sich für bestimmte Branchen wie Landwirtschaftstechnik, Medizintechnik, die pharmazeutische Industrie oder die Energiewirtschaft lohnen. Nicht zu vergessen sind die Chancen, die durch den größeren Binnenmarkt dank der Eurasischen Wirtschaftsunion entstehen, zu der Kasachstan zählt.

Nähere Informationen unter: www.ihk-exportakademie.de/Kasachstan-Usbekistan

USA, Digitale Trends im Einzelhandel - Fact-Finding Reise New York City, 21. - 24. Mai 2019:

(IHK) New York birgt als wichtiger Innovationsstandort der Branche immenses Potenzial in der Digitalen Transformation. Gerade der Stadtteil Manhattan verfügt über eine extrem hohe Dichte an Flagship-Stores zahlreicher weltweit führender Unternehmen, die sich im Wettbewerb um den Kunden, ständig durch neue, innovative Konzepte in diesem kompetitiven Umfeld abzuheben versuchen. Die ambitionierten Ziele von Konzernriesen wie Amazon, Macy's, Nike, Samsung, Disney etc. zwingen die Branche, flexibel und schnell auf das veränderte Kundenverhalten zu reagieren.

Führen Sie gemeinsam mit anderen baden-württembergischen Einzelhändlern exklusive Gespräche mit Key-Playern der Retail-Industrie und besuchen Sie aktuelle Anwendungsbeispiele innovativer Einzelhandelskonzepte vor Ort.

Nähere Informationen unter: <https://www.ihk-exportakademie.de/USA>

Veranstaltungsübersicht ZIM

(AiF) Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des BMWi öffnet sich auch 2019 für Ausschreibungen mit diversen internationalen Partnerländern, um gemeinsam grenzüberschreitende FuE-Kooperationsprojekte zu fördern. Eine Reihe von kostenlosen Informationsveranstaltungen

ist in diesem Frühjahr geplant, um die kommenden Ausschreibungen und jeweiligen Förderbedingungen vorzustellen. Alle Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen und finden Details zur Agenda und Registrierung stets aktuell auf www.zim.de/veranstaltungen
Veranstaltungsübersicht:

Kanada - München (29.01.2019), Stuttgart (31.01.2019), Mülheim a.d. Ruhr (06.02.2019) und Berlin (07.02.2019)

Taiwan - Berlin (Anfang März 2019) in Zusammenarbeit mit ITRI

Israel - Berlin (20.03.2019) in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk EUREKA

Katalonien - Mülheim a.d. Ruhr (09.04.2019) in Zusammenarbeit mit der ZENIT GmbH

Frankreich - Berlin (10.04.2019) in Zusammenarbeit mit der französischen Botschaft

Innovationstag Mittelstand des BMWi - Berlin (09.05.2019) mit Fokus Österreich und Beratung zu IraSME, CORNET und internationalen Kooperationen

Ihre Rückfragen beantworten wir gern per E-Mail an international@aif-projekt-gmbh.de oder telefonisch unter +49 (0)30 48163-589.

Publikationen

German American Business Outlook 2019 (GABO)

Trotz erster Anzeichen für einen Wirtschaftsabschwung wachsen deutsche Unternehmen weiter - Größte Herausforderungen sind Freihandel und Fachkräftemangel

(AHK) Deutsche Tochtergesellschaften wachsen und investieren trotz zunehmender Einschränkungen im Freihandel und Fachkräftemangel, laut der aktuellen Studie German American Business Outlook 2019 (GABO). Die GABO Umfrage wird jährlich durch die Deutsch-Amerikanischen Handelskammern (AHK USA) sowie dem Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft (RGIT) durchgeführt.

Chancen laut GABO:

• **Wirtschaftsfreundliche Reformen**

Die Steuerreform 2018 und die gleichzeitige Deregulierung hatten einen positiven Einfluss auf die große Mehrheit der befragten Unternehmen.

• **Kapazitätsausbau nimmt weiterhin zu**

Die Firmen setzen bei der Erweiterung vermehrt auf Mergers und Akquisitionen (M&A). Eine von fünf Firmen plant ihr Geschäft in 2019 durch M&A zu erweitern, ein Anstieg gegenüber 8% in 2017 und 11% geplanter M&A-Aktivitäten in 2018.

Herausforderungen laut GABO:

• **Fachkräftemangel und Visa**

Der Fachkräftemangel bleibt weiterhin eine große Herausforderung: Fehlendes qualifiziertes Personal und deutlich größere Schwierigkeiten beim Erhalt von Arbeitsvisa machen deutschen Unternehmen zu schaffen.

• **Zölle und Freihandel**

90% der befragten Unternehmen sagen, dass offene Märkte wichtig oder sehr wichtig für ihr Geschäft sind.

Zu den ausführlichen Ergebnissen der Umfrage gelangen Sie [hier](#).

Herausgeber:
DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag
e.V.
Breite Straße 29
D-10178 Berlin
Telefon 030 20308-0
Fax 030 20308-1000
E-Mail info@dihk.de

Um die Bilder und Infografiken unseres Newsletters direkt angezeigt zu bekommen, fügen Sie die Absender-Adresse zu Ihren Kontakten hinzu.

Sollten Sie kein Interesse an weiteren Newslettern haben, können Sie sich [hier abmelden](#)

 Finden Sie uns auf Facebook  Finden Sie uns auf Twitter